

Das Jahr des Greifarms - Die dritte Seite

14.01.2021 | [John Mauldin](#)

Dieser Artikel ist Teil meiner Prognose für 2021. Es gibt einfach zu viel abzudecken, um alles in einem Artikel zusammenzufassen, also beginnen wir heute mit dem wichtigsten Faktor - einem bekannten Unbekannten - der meiner Meinung nach 2021 der Treiber sein wird. Bevor ich beginne, möchte ich zwei Punkte erwähnen. Zum einen meine persönliche Investmentposition und zum anderen die kürzlichen Ereignisse.

Wenn ich Artikel über mich selbst lese, dann werde ich üblicherweise als "bearisch" bezeichnet. Ich weiß nie, ob ich amüsiert oder verblüfft sein soll. Wenn Sie einen Blick auf mein Portfolio werfen würden, dann könnten Sie sehen, dass ich fast vollständig investiert bin; nicht in Gold und/oder Aktien, jedoch in eine Vielzahl von Assets. Doch es gibt einen kleineren Teil meines Portfolios, das ich als "Long gegenüber der Menschheit" bezeichne. Typischerweise eine Form der Technologie, und ich schenke der Volatilität keine Aufmerksamkeit. Ich bin Long gegenüber der "Idee" positioniert.

Also bin ich ganz und gar nicht bearisch. Ich bin ziemlich optimistisch. Ich mag derzeit bearisch gegenüber Long positionierten Indexfonds zu den heute unverhältnismäßig hohen Bewertungen sein und nicht sonderlich enthusiastisch, was die Anleihefonds zu heute niedrigen Renditen angeht, doch mein Portfolio und meine Gedanken sind recht optimistisch. Ich entscheide mich nur dafür, meinen Optimismus in anderen Portfolios auszudrücken, als die Mainstream-Manager üblicherweise empfehlen. Ich bin ein Vollzyklus-Investor und bisher haben wir das Ende des aktuellen Zyklus noch nicht erreicht.

Auf der anderen Seite möchte ich die kürzlichen Ereignisse ansprechen. Ich versuche üblicherweise, keine politischen Themen zu behandeln; es sei denn, die Politik wirkt sich auf unsere Portfolios und die Wirtschaft aus, was tatsächlich eher selten ist. Der Sturm und Drang der Märkte, wie wir derzeit sicherlich beobachten können, besitzt tendenziell sein eigenes Grundprinzip abseits der Politik.

Wie mein Freund David Bahnsen einmal sagte: "Der wohl gefährlichste und unausweichlichste Fehler ist eine Verwirrung zwischen dem, was man sich von der Politik erhofft und dem, was an den Märkten passieren wird. Die Geschichte könnte da nicht klarer sein."

Ehrlich gesagt, denke ich, dass das Debakel, das wir letzte Woche miterlebt haben, einen deutlichen Effekt auf die Psyche des Landes sowie die Art und Weise haben wird, wie uns die Welt sieht. Ich spreche schon seit langer Zeit über Neil Howes "The Fourth Turning", George Friedmans "The Storm Before the Calm" und Peter Turchins Theorien über gesellschaftliche Dynamiken und wie sich Gesellschaften selbst entzweien. Ich habe mein eigenes Konzept vom Great Reset. Ich habe lange gedacht, dass die 2020er Jahre stürmisch werden. Was wir nun beobachten, könnte erst der Anfang dieser Probleme sein.

Es ist schwer für mich, meinen Emotionen derzeit Ausdruck zu verleihen. Aus einer Wirtschafts- und Investmentperspektive könnten die kürzlichen Ereignisse weniger Auswirkung haben als die anstehende Biden-Regierung. Für mich ist noch nicht klar, wie sich das abspielen wird.

Mein Land wurde angegriffen und es gibt eine tiefgreifende, politische Spaltung, doch zeitgleich sind wir noch immer eine Familie, die sich dasselbe Land teilt. Wir haben derartige Zeiten bereits zuvor durchlebt, mit Verlust und Trauer, doch die Republik überlebte. Ich habe keinerlei Grund, anzunehmen, dass es diesmal anders sein wird. Nun zu meiner Prognose für ein Jahr des Greifarms.

Ein Grund, warum Menschen es lieben, alles zu halbieren, ist das zweihändige Design unserer Körper. In Paaren zu denken ist eine einfache, intuitive und mentale Abkürzung. Harry Truman fragte einmal nach einem einhändigen Volkswirtschaftler, damit er sich nicht länger den Ausdruck "on the one hand, but then on the other hand..." (dt. auf der einen Seite, doch auf der anderen Seite...) anhören müsse. Doch was, wenn wir drei Hände hätten?

Das ist genau die Art von Szenario, das Science-Fiction-Autoren lieben. Larry Niven und Jerry Pournelle bezogen sich in ihrem Buch "The Mote in God's Eye" aus dem Jahr 1974 darauf. Die Geschichte handelt von einer Alienspezies mit drei Armen - zwei "normalen" Händen und einem stärkeren, jedoch weniger flexibleren "Greifarm." Wenn Menschen also eine Frage als "auf der einen Seite/auf der anderen Seite" beschreiben, dann würden diese Aliens noch eine dritte Alternative hinzufügen. Der starke Greifarm war ihre mächtigste Alternative.

Das erscheint simpel, eröffnet jedoch einen vollkommen anderen Gedankenprozess, den die Autoren in

einer späteren Fortsetzung erläuterten. Ich möchte heute dasselbe in kleinerem Maße tun. Jeden Januar schreibe ich meine jährliche Prognose, doch diesmal können zwei Hände einfach nicht die wahre Natur der Gewalten einfangen, denen wir gegenüberstehen. Auf der einen Seite haben wir einige außergewöhnlich gute Gründe für Optimismus. Auf der anderen Seite gibt es einige, möglicherweise ernste Probleme. Auf der dritten Seite gibt es den Coronavirus, der letztes Jahr alles andere überschattete. Und dies erneut tun könnte, wenn wir das zulassen.

Gründe zur Hoffnung

Beginnen wir mit den guten Neuigkeiten. Davon gibt es genügend, doch ich möchte mich hier auf vier wichtige Punkte konzentrieren. Erstens haben wir nun Waffen gegen das Virus. Die USA haben zwei genehmigte Impfstoffe. England, China und Russland haben ihre eigenen Impfstoffe entwickelt. Zusätzliche Optionen befinden sich in der Entwicklung und werden im weiteren Verlaufe dieses Jahres wahrscheinlich verfügbar werden. Diese werden sich als Spielwende herausstellen, wenn wir es schaffen, sie weitreichend und schnell zu verteilen. Was zugegebenermaßen ein großes "falls" darstellt.

Die anfängliche Verteilung war fast überall recht langsam, doch ich denke, dass die logistischen Probleme gelöst werden und die Leute Vertrauen gewinnen, dass die Nebeneffekte minimal sind. Außerdem werden wir Verbesserungen verzeichnen können, lange bevor die "Herdenimmunität" erreicht wurde. Der Schutz der anfälligsten Gruppen wird den Druck auf die Krankenhäuser reduzieren und es den Regierungen hoffentlich erlauben, die Einschränkungen zu lockern. Vor der zweiten Jahreshälfte erwarte ich keinerlei Normalität, doch bereits zuvor sollten wir einen Unterschied wahrnehmen können.

Zweitens wird das kürzlich verabschiedete Rettungspaket den arbeitslosen Arbeitern und Kleinunternehmen etwas Erleichterung verschaffen. Der Vorgang war unschön und dauerte viel zu lange. Ich empfinde eine gewisse Abneigung, doch wäre das Paket nicht verabschiedet worden, hätten wir uns Anfang 2021 sicher auf eine Double-Dip-Rezession vorbereiten können.

Da die Demokraten nun den Senat kontrollieren, können wir uns wahrscheinlich auf weitere Zahlungen vorbereiten, zumindest eine Erhöhung auf die 2.000 Dollar, die viele wollten. Dies wird die bereits hohen Staatsschulden weiter erhöhen, sollte jedoch die Verbraucherausgaben ankurbeln; wie wir im letzten Jahr mit ähnlichen Zahlungen beobachten konnten. Und wenn die Impfstoffe ihren Beitrag leisten, dann sollten die Leute diesmal stärker dazu angehalten sein, das Geld in den Restaurant-, Entertainment- und Touristensektoren auszugeben. Wahrscheinlich wird es ebenfalls zu einem großen Infrastrukturpaket sowie zusätzlichen Stimuli kommen. Das wird jeden Gedanken an eine Haushaltsgrenze zerstören. Seufz.

Drittens war 2020 (notwendigerweise) ein Jahr der Innovation in der Wirtschaft. Unternehmen, die in eine "passe dich an oder stirb" Position gedrängt wurden, arbeiteten hart daran, sich anzupassen. Eine verstörend hohe Zahl schaffte dies nicht, doch viele fanden kreative Wege, unter neuen Einschränkungen zu operieren. Die Gewinne dieser gemachten Investitionen können nun eingefahren werden.

Ich habe letzte Woche mit Richard Fisher gesprochen, dem ehemaligen Vorsitzenden der Dallas Fed, der im Board der PepsiCo sitzt. Er meinte, dass Verbrauchergutunternehmen wie PEP aufgrund COVID-19 ihre Innovation, Produktivität und Markenpositionierung in den vergangenen neun Monaten beschleunigt haben, was andernfalls wohl fünf Jahre oder länger gedauert hätte.

Das betrifft nicht nur Verbrauchergutunternehmen. Eine enorme Menge Innovationen entstand in einer Vielzahl von Geschäften und Industrien. Hunderte Teams brillanter Wissenschaftler fokussierten sich auf ein einziges Problem. Die unglaublichen Entdeckungen, die sie machten, und das Wissen, dass sie entwickelt haben, wird in einer Vielzahl verschiedener Felder verwendet werden. Wir befänden uns in einer schlimmeren Position, wenn es nicht die harte Arbeit von Millionen Menschen gegeben hätte.

Viertens sollte sich die US-Handelspolitik dieses Jahr zum Besseren verändern. Präsident Trumps Zölle - meiner Meinung nach einer seiner größten Fehler - werden nicht sofort verschwinden, doch hoffentlich wird die Biden-Regierung einen differenzierteren und fokussierteren Ansatz einnehmen und die Zölle abschaffen. Sie sind ein Angriff auf die amerikanischen Verbraucher und vor allem die Walmart-Nation.

Der zukünftige Präsident meint zumindest, dass er weiterhin eine harte Position gegenüber Chinas unfairen Praktiken einnehmen wird. Das sollte er. Doch ich denke, dass er bewusster dabei sein wird, den Kollateralschaden für unsere eigene Nation zu minimieren und die USA zurück in Organisationen wie die WTO bringen wird. Das wird wichtig sein, während wir versuchen, die Weltwirtschaft 2021 wieder auf die Beine zu bringen.

Anmerkung: Ich bin ein unmissverständlicher Befürworter von echtem, freiem Handel. Doch ich erkennen

ebenfalls an, dass wir den Arbeitern helfen müssen, die im Kreuzfeuer gelandet sind. Die Vorteile des freien Handels können nicht nur einem kleinen Teil des Landes zustehen. Sie müssen weitreichend geteilt werden, selbst wenn dies für einige Arbeiter über bestimmte Zeit Regierungsunterstützung voraussetzt. Das sind also einige Gründe, warum wir hoffnungsvoll ins Jahr 2021 blicken sollten. Doch erinnern Sie sich: Wir haben drei Hände.

Vier Herausforderungen

Dieses Jahr wird mit Herausforderungen einhergehen - einige, die wir nicht vorhersehen werden. Doch ich kann zumindest vier identifizieren. Erstens: Die Pandemie verändert bestimmte Teile der Wirtschaft permanent. Ich beginne mit dem Teil, der für mich am bekanntesten ist: Geschäftsreisen. Diese fanden im letzten Frühling ein jähes Ende. Fluglinien, Hotels, etc. haben sich seitdem etwas erholt, sind jedoch noch nicht zur Normalität zurückgekehrt und sind auch noch nicht sonderlich profitabel. Sie halten sich einfach über Wasser.

Das Problem ist, dass ihre besten Kunden nun gelernt haben, sich nun auf deutlich weniger Reisen zu verlassen. Ich freue mich wieder darauf, fliegen zu können, auch wenn ich bezweifle, dass viele von uns das so oft tun werden wie früher. Ich erwarte nicht, dass große Veranstaltungen vor Ende 2021 stattfinden werden. Und darüber hinaus erwarte ich, dass sie kleiner ausfallen werden. Das sind schlechte Nachrichten für die Branchen und Städte wie Las Vegas, die von derartigen Dingen abhängen.

Zweitens: Diese Veränderungen werden sich durch die Wirtschaft ziehen. Wenn ein Restaurant oder Hotel schließt, leiden auch dessen Arbeiter, Lieferanten und Vermieter. Die Auswirkungen auf kommerzielle Immobilien haben gerade erst begonnen, werden jedoch gigantisch sein. Die Wirtschaft nach der Pandemie wird weniger Einkaufszentren, Einkaufsstraßen, Hotels und Bürogebäude brauchen. Zeitgleich wird es eine höhere Nachfrage nach Warenhäusern und Lieferinfrastruktur geben. Das wird in Ordnung gebracht werden, wird aber Zeit brauchen. Und es wird Verlierer geben.

Etwa 40% der Mietwohnungen und Apartments in diesem Land befinden sich im Besitz von kleinen Investoren, die nun schwierige Entscheidungen zu treffen haben. Sollten Sie besser mit verzweifelten Mietern zusammenarbeiten, vor allem wenn konstante Mieter knapp sind? Wie ich wiederholt gesagt habe: Die Welt - und damit meine ich fast alles - wird neu bepreist werden.

Drittens: Nach einem Jahr radikaler, präzedenzloser Handlungen der Federal Reserve ist nicht klar, ob wir tatsächlich noch funktionierende Kapitalmärkte haben. Der Anleihemarkt zumindest ist der Fed vollkommen ausgeliefert. Deren Käufe von Staatsanleihen und Unternehmensanleihe-ETFs haben es der Regierung und großen Unternehmen erlaubt, große Mengen Kredite zu den besten Konditionen in der Geschichte aufzunehmen. Dieses Geld wird nicht notwendigerweise produktiv verwendet, was an irgendeinem Punkt sicherlich zu einem großen Problem werden wird.

Außerdem verschlimmert die Fed die Reichtums- und Einkommenskluft weiter. Ihre finanzielle Unterdrückung zerstört Sparer und zwingt Rentner fast dazu, riskantere Alternativen zu einer Zeit zu wählen, in der sie das tatsächlich eigentlich nicht tun sollten. Und angesichts der heutigen Bewertungen könnte dies desaströse Auswirkungen haben.

Viertens: Eine Menge fiskal- und geldpolitische Hilfen haben ihren Weg zum Aktienmarkt gefunden und die Aktienkurse weit über faire Bewertungen befördert. Wie ich bereits gesagt habe, kann dieser Wahnsinn länger anhalten als erwartet, doch irgendwann löst irgendetwas einen Zusammenbruch aus. Es gibt auch mehrere plausible Kandidaten; wie beispielsweise die Aussicht höherer Unternehmenssteuern. Biden und die Demokraten möchten praktisch die Steuersenkungen von 2017 umkehren.

Wenn dies Erfolg hat, dann sollten wir erwarten, dass sich auch einige der Marktgewinne umkehren werden. Dies könnte wiederum einen negativen "Reichtumseffekt" zur Folge haben, bei dem Investoren ihr Bargeld sparen, anstatt es zum Kauf von Aktien zu verwenden. Dies würde einen Teil des Antriebsstoffs der Märkte entfernen und weiteren Abwärtsdruck auf die Preise ausüben. Das waren die erste und die zweite Seite/Hand. Das bringt uns zu...

Der Greifarm

Die Alienspezies mit dem dritten Arm hat keine drei äquivalenten Hände. Eine ist deutlich stärker als die anderen. Sie nennen sie Greifarm. Im Jahr 2021 ist der Greifarm der Virus. Er kann jede Sorge überschatten und wann immer er möchte die Kontrolle ergreifen - auch wenn das hier wahrscheinlich das falsche Wort

dafür ist. Viren "möchten" nicht. Sie haben keine Gefühle, sie möchten kein Geld und reagieren nicht auf Beschimpfungen oder Drohungen. Sie breiten sich einfach aus, bis sie von etwas gestoppt werden.

Nun haben wir die Anfänge dessen, was wir brauchen: Impfstoffe nehmen dem Virus neue Wirte. Wenn ausreichend Menschen geimpft werden, dann wird er keinen Platz mehr finden und auf handhabbarer werden. Das ist wahrscheinlich die wichtigste, wirtschaftliche Variable in diesem Jahr. Die Weltwirtschaft wird sich direkt proportional zu unserem Impferfolg erholen.

Doch da werden die Neuigkeiten problematisch. Die mögliche Produktion von Impfstoffen reicht absolut nicht aus, um die anfälligsten Teile der USA und Europas bis Ende des dritten Quartals abzudecken, ganz zu schweigen von Schwellenländern. Das ist die traurige Wahrheit.

Wir brauchen den Impfstoff, den Johnson & Johnson entwickelt, verzweifelt. Ebenfalls brauchen wir zusätzliche, neue Impfstoffe. Ohne neue Produktion könnten die Lockdowns von 2020 und das eingeschränkte Wirtschaftsumfeld noch lange ins Jahr 2021 anhalten. Die 100.000 Kleinunternehmen, die wir verloren haben? Weitere werden folgen.

Die jährliche Prognose der Weltbank ist dem gegenüber nüchtern eingestellt. Sie haben vier Szenarien, in denen das prognostizierte Weltwirtschaftswachstum von 5% in diesem Jahr bis hin zu einer Zahl unter null reicht. Der primäre Unterschied zwischen diesen Szenarien ist der Impfstoffvorgang. Wenn er gut vorankommt, dann könnten wir uns schnell und stark erholen. Wenn nicht, dann werden wir in einer Rezession bleiben. Das ist die dritte Seite, der Greifarm, und nicht sonderlich kompliziert. Und es ist der Grund, warum Investoren und Geschäftsleute über den langsamen Impfstart besorgt sein sollten, auch wenn sich der Vorgang zu verbessern scheint. Wir haben keine Wochen, die wir verschwenden können.

Und der Virus wartet darauf, dass wir uns zusammenreißen. Neue Virusstämme scheinen sich rasch zu verbreiten. Sie könnten den Vorgang weiter verlangsamen und wirtschaftlich betrachtet, ist die Zeit nicht auf unserer Seite.

Was ich denke, fragen Sie? Langjährige Leser erinnern sich vielleicht daran, als ich diese Greifarm-Analogie vor 15 Jahren in meiner Prognose für 2006 verwendete. Das Jahr stellte sich als okay heraus, doch einige Probleme, die ich damals erwähnte, haben sich in den darauffolgenden Jahren deutlich verschlimmert.

Timing ist schwer. Vor einem Monat war ich recht optimistisch. Selbst vor zwei Wochen war ich froh, die Verabschiedung des neuen Rettungspakets zu beobachten und dachte, dass dies das BIP zumindest im ersten Quartal positiv halten sollte. Nun bin ich mir da nicht mehr so sicher.

© John Mauldin
www.mauldineconomics.com

Dieser Artikel wurde am 08. Januar 2021 auf www.mauldineconomics.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/478435--Das-Jahr-des-Greifarms---Die-dritte-Seite.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2021. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).